

# Sind wir nicht alle ein bisschen Harry Potter?

Das große Kinofinale wird wieder Millionen Zuschauer begeistern. Vor allem, weil der kleine Zauberlehrling ein echtes Vorbild ist



Im bildgewaltigen Finale weitet sich der Kampf Gut gegen Böse in der Welt der Zauberer zu einem regelrechten Krieg aus. Die entscheidende Auseinandersetzung mit Lord Voldemort scheint unausweichlich – muss sich Harry Potter dieses Mal wirklich opfern?

Diese Woche läuft der siebte und letzte Teil „Harry Potter und die Heiligtümer des Todes II“ im Kino an. Das nehmen RTL und Pro7 zum Anlass, das Phänomen und den Riesenwirbel um ihn zu durchleuchten (s. Sendeinweise und Interview). Dabei ist die Sache ist doch klar: Harry trägt eine altmodische Brille, ist in Sachen Mädchen schusselig und tappt regelmäßig in Fettöpfchen – und genau deshalb lieben wir ihn. Zumindest die meisten von uns. Denn auch wenn die Bände über den Zauberlehrling eigentlich als Jugendliteratur gelten, werden die Romane auch von Erwachsenen verschlungen. So hat statistisch gesehen jeder vierte Deutsche ab 14 Jahre bereits einen Harry-Potter-Roman gelesen. Aus gutem Grund, denn in ihm finden wir einen Helden. Einen, der neben allen den Ungeheuer-Bezwingerungen echte, menschliche Schwächen hat. Einen, den wir als einen von uns empfinden, mit dem wir mitfeiern und dem wir wünschen, er möge am Ende glücklich werden. Harry ist ein Held, der keiner sein will. Und der nicht nur seine Zauberwelt, sondern auch die Muggel-Welt (also unsere normale), zu einer besseren macht. Denn...

**Harry hat Familiensinn**  
Waisenjunge Harry wächst bei seinen fiesen Verwandten auf, die ihn in unter der Treppe wohnen lassen. Sie triezen ihn, wo sie nur können. Trotzdem schafft er es,

sein Inneres, seine Seele zu schützen. Er zahlt es ihnen zwar später mit kleinen magischen Tricks heim (lässt z.B. seinen Cousin durchs Zimmer fliegen), geht aber nie zu weit. Und trotz all der kleinen Grausamkeiten, die er zu durchleiden hatte, würde er seine Familie immer beschützen.

**Harry pflegt seine Freundschaften**

Seine besten Freunde Ron und Hermine sind für Harry wie eine Familie. Er liebt sie bedingungslos und hält immer zu ihnen. Fairness und Freundschaft sind die Anker in seinem Leben. Wie sagte Hermine in einem Buch: „...es gibt wichtigere Dinge – Freundschaft und Mut.“ Und auch wenn Harry an sich selbst zweifelt, ob er nicht doch etwas Böses in sich trägt, überzeugen ihn die zwei immer wieder vom Guten in seinem Herzen. Als Ron und Hermine ein Paar werden, tut das der Beziehung keinen Abbruch. Ron sieht zwar im vorletzten Film in einer Vision, wie Hermine und Harry sich küssen und haut gekränkt ab. Aber er kehrt zurück und beweist so, dass die Freundschaft stärker als die (unbegründete) Eifersucht ist. Auch zu Außenseitern wie Neville Longbottom pflegt Harry Freundschaften, der von den anderen Schülern wegen seiner Vergesslichkeit und seiner Langsamkeit gehänselt wird. Harry tröstet ihn oft. Dank seiner Eigenschaft, die Schwächeren vor Mobbern in Schutz zu

nehmen, hat er viele Freunde. In einem magischen Turnier schließt er sogar Freundschaft mit seinem größten Konkurrenten und hilft ihm aus der Patsche.

**Harry ist nicht perfekt**

Harry hat, neben all seinen magischen Fähigkeiten und Talenten, manchmal ein mangelndes Selbstbewusstsein. Er ist ab und an eifersüchtig auf das Können anderer oder zu schüchtern, um ein Mädchen anzusprechen. Harry ist ein normaler Jugendlicher. Nicht das Magische steht bei ihm im Vordergrund, sondern das Menschliche. Im entscheidenden

Moment vertraut er seiner inneren Stimme und tut das Richtige. Man kann in den Büchern verfolgen, wie anstrengend es für ihn ist, sich anständig zu verhalten. Sein Mentor, Schuldirektor Albus Dumbledore, ermutigte ihn mit den Worten: „Es sind unsere Entscheidungen, die uns definieren, nicht unsere angeborenen Fähigkeiten.“ Und so handelt Harry. Das macht seine Figur so nachvollziehbar und authentisch.

**Harry hat großes Durchhaltevermögen**

Verletzende Worte wegzustecken hat er bei seiner Verwandtschaft gelernt. Egal ob ihn Lehrer wie Severus Snape im Unterricht fertig machen oder die Jungsgang von Draco Malfoy ihn vorführen will, Harry lässt sich selten provozieren. In ausweglosen Situationen reagiert er nicht kopflos, sondern er wartet ab. Erst im Kampf zeigt sich wirklich sein Mut. Harry ist sogar bereit, sich für den Sieg gegen das Böse, für das Gute, selbst zu opfern. Und genau diese innere Haltung macht ihn zu einem wahren Helden, zum Vorbild für Kinder – und Erwachsene. Es ist diese Einstellung, die ihm bei seinen Abenteuern immer wieder das Leben rettet. Auch, wenn wir nie das Zaubern lernen werden. Wir lernen doch viel von Harry. Denn letztlich siegt er nie mit Magie, sondern mit menschlicher Stärke. Und die tragen wir Muggel, pardon, Menschen, auch alle in uns... **Wiebe Böke**

## Interview

RTL-Reporterin Nina Moghaddam besuchte die Dreharbeiten (s. TV-Tipp)



**Wie war's hinter den Kulissen?** Ich war völlig erschlagen, wie echt alles aus-

sahen, vor allem die Great Hall in Hogwarts. Wir werden in der Sendung noch interessante Geheimnisse aufdecken. Zum Beispiel, welches Schloss wirklich als Kulisse diente. Und ich fliege auf einem Besen!

**Wie sind die Darsteller „in echt“?** So was von normal! Daniel Radcliffe war so charmant – und das bei dem Rummel um ihn! Rupert Grint hat mich überrascht, er ist sehr schüchtern und zittert nervös mit dem Fuss beim Interview.

**Was mögen Sie an Harry?** Er zeigt uns, dass unser Schicksal in unseren Händen liegt, wir dafür kämpfen müssen und dass auch Helden ganz normale Probleme wie Liebeskummer haben!

## TV-TIPP

**Dokumentation**  
**Harry Potter und die Heiligtümer des Todes (2)**  
Spezial zum Kinostart

**So. 19.05 RTL**  
ShowView 1-264-229

## TV-TIPP

**Wissenschaftsmagazin**  
**Welt der Wunder**  
Die mystische Welt des Harry Potter

**So. 17.00 Pro7**  
ShowView 674-855